

Markung: B ö r t l i n g e n

(635 Einw.-ev.)

Die Flurnamen

der Markung

B ö r t l i n g e n

o. d. G ö p p i n g e n

Gesammelt von Pfarrer H e r m a n n

und Hauptlehrer R o t h.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von R o t h

Quellen: Primärkataster 1832/33
Katasterkarte
Vmd.

Kopf. ab 14.9.31

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Page	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	NO. 37 XX	A a l b a c h			Vmd.: Marbach. Der Name Aalbach kommt in der M.A. nicht vor; er steht nur in der Kat.=K. und der Karte 1: 25000.
2.	XXIII 37.	b s p i t z äspitz		Wa.	
3.	XXIV 37.	krumme Aecker		a	
4.	XXIII 37.	lange Aecker		a	
5.	XXV 37	A s a n g osang c		a	
6.	XXIII 38	Achtzehn Beete		a	
7.	XXIII 38	B e r g bergfeld c c		a	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Entspringt als Marbach bei Rattenharz, durchfließt die Börtlinger Markung und heisst von der Aufnahme des Kettenbachs an Aalbach. (Siehe Markungsbeschreibung.)		Marbach ist aus MAK Mark-bach entstanden und bedeutet Grenz-bach was zu den Verhältnissen passt= Ostgrenz der Markung Aalbach: falsch verstanden aus: in Mar(1)bach? s. d and e.
Die Markung läuft hier in eine nach S gerichtete Spitze aus.	SW=Spitze der Markung gegen den Herrenbach abfallend.	
Der Geländeform nachgehend im Bogen verlaufende Aecker. (Das tun allerdings die meisten Börtlinger Aecker)		Von der Form (s.d.)
Aecker von langgestreckter Form		Von der Form (s.d.)
	Durch Absengen =Ab-brennen gewonnene Flur.	s.e.
(Für die Zahl 18 ist kein Anhaltspunkt vorhanden.)		Dürften früher ein- mal 18 Beete ge- wesen sein; derglei- chen Mass- und Zahl- angaben stimmen heute meist nicht mehr.
Von "Grund"(35) und "Langewiese"(59) aus ansteigende Höhe, jenseitig wie- der abfallend, also nicht völlig überschaubar.	Auf dem Berg ge- legenes Feld.	s. d. u.e.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.	XXIV. 38.	Bild embild endebildker		a			- Vermutlich stand hier einmal ein Bildstock. (Der Vmd. weiss nichts davon.)	s.e.
9.	XXV 37.	Plüderhäuser endeplüderheiser		a			- Aecker, die am Weg (Ortsausgang) nach Plüderhausen liegen.	s.e.
10.	XXV 38/39	Pöppeler bebäler	Wi. ü.A.			1.) Liegt an dem alten "Kaiserweg" ("Kaiserstrasse"); gehört zum Schweizerhof (88), der früher "Pöppeleshof" genannt wurde. 2.) Früher war ein Weiler dort, Pöppelinsweiler genannt, der aber schon 1487 als abgegangen bezeichnet wird.	- von Poppele=Teufel, Kobold, Poltergeist,	s.d. und e. (Aecker werden gern durch männl. Substantien, Wiesen durch weibliche bezeichnet)
11.	XXV 39.	Braunhalde bräuhalde	Wa.			Auf Markung Wäschenbeuren. (versehentlich in die XXXX Börtlinger Liste geraten).		- Von der Farbe des Bodens oder Waldes?
12.	XXV 37.	Breech (Ortsname) br̄ch (Brech)			1. Adelberger Breech, zum Unterschied von Breech O/A. Welzheim	2.- 1497 war Breech ganz im Besitz des Kl. Adelberg. (Siehe Geschichte der Markung.) 3.- 1 Steinbeil aus der jüngeren Steinzeit (in der Altert.=Sammlung in Göppingen).	Breech=Brachfeld(?)	- Breche (mhd. brēche, daher mit offenem ē) bezeichnet Plätze, wo gedörrte Flachs- und Hanfstengel zerquetscht werden.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	NO. XXIII 38.	Bruck (Wegstück) bruk				1.) Steil abfallender südlicher Ortsausgang (ehemaliger Fahrweg, jetzt fast nur noch Fussweg). 2.) Börtl. war ummauert (s. Gesch. d. Mark.) doch scheint der Gedanke an Mauer mit Graben u. <u>Brücke</u> an dem steil abfallenden <u>Gelände</u> unmöglich.		Dort muss eine kleine Brücke (Steg) gewesen sein, über einen Graben oder dgl. (Zugbrücke kommt nicht in Betracht.)
14.	XXIII 38.	Brühl brül		Wi.		Am Fuss der nach S abfallenden Höhe, auf der Börtl. liegt.		Brühl ist meist feuchtes Wiesland.
15.	XXV. 38.	Brühl (beim Schweizerhof)		Wi.				
16.	XXIII 39.	Brühl (bei Zell)		Wi.		Feuchte Wiesen (in der Nähe des Marbachs, bei Zell).		s.d.
17.	XXIV 38.	T a n n dã		Wa.				Tannenwald (Laubwald ist auf der ganzen Markung kaum vorhanden)
18.	XXV. 38. XXIV 38/39.	Taubenbach deubabach		Wa.		Rechter Zufluss des Marbachs; entspringt bei Breech. Am Taubenbach liegt das Pumpwerk (P.W.), das Börtlingen und Breech mit Wasser versorgt.		Von wilden Holztauben.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19.	NO. XXV. 38.	Taubenhalden doubhald		Wi.		Von der "Kaiserstrasse" gegen den Taubenbach steil abfallende Wiesen.		s. Taubenbach
20.	XXIII. 38.	Dinkeläcker denkleker c		Wi.				Von früherem Ertrag.
21.	XXIII. 39.	T o b e l (bei Zell)		Wi.		(Eine Schlucht ist nicht vorhanden).		Von einer benachbarten Schlucht übertragen.
22.	XXIII. 39.	Tücke dige	" "	a			Es wird ehemals dichter Wald mit Unterholz dort gewesen sein	Sollte Dicke geschrieben sein, s.e.
23.	XXIII. 39.	Tückne digne	" "			Eine Gruppe von Laubbäumen steht dort (als kleines Gehölz).	"	Jst mda. Mehrzahl von Dicke, Dickene! Vergl. Höhene, Schwärzene u.a.
24.	XXIII. 38.	Erlen erlä		Wi.	Oerlen	Auf der Flur steht eine Gruppe Bäume (als kleines Gehölz): Eichen, Buchen, Tannen; weiter unten gegen den Bach auch Erlen.		Von Erlenbäumen, s.d.
25.	XXV. 38.	Jnneres Feld enersfeld c		a		Gehört zum Schweizerhof, der an der Stelle des abgeg. Orts Pöplinsweiler steht.		Näher dem Ort.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26.	NO. XXV. 38.	Mittleres Feld.		a	(S. Inneres Feld - 25)			Im Vergleich mit Inneres Feld.
27.	XXIII 38.	F o r s t forst c		Wi u. A.			Erinnerung an früheren Waldbewuchs	s.e.
28.	XXIII 38.	Gassenwiesen gass'wisâ		Wi		Jst zum Teil mit Hecken eingefasst.		s.d.
29.	XXIV. 37.	Gemeindegärten gmoegertâ c		G.		Gemeindeländer, von der Gemeinde verpachtet.		Gemeindebesitz, auf älteren Markungen mit Allmand - bezeichnet.
30.	XXV. 37.	Gerstenäcker gerstâcker c		A.				Vom Ertrag
31.	XXIII 38.	Gschrei gsroë c		A.	Gschray			<i>Handwritten note:</i> Mda. Gulle, das eigentl. Mistjauche, aber auch unreines Wasser u. dgl. bezeichnet.
32.	XXIII 38.	Gill (Brunnen) andrgill andrgill				Gefasste, ummauerte, durch Türe abschliessbare Quelle (Brunnenstube) bei der "Bruck"-13) Eingegangen anlässlich einer Feldbereinigung (um 1900)		Mda. Gulle, das eigentl. Mistjauche, aber auch unreines Wasser u. dgl. bezeichnet.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	NO. XXIV. 38.	Gleimert (Klemmert) gloemerts-holz -wis	Wi. u. Wa.		Klemmert		In dem Waldteil waren früher Klemmerhaufen (grosse Waldameisen)	Die mda. Aussprache verbietet, den Namen zu Klemmer zu stellen. Am ehesten zu mhd. Gleime Glühwürmchen und hart-Weidewald. Daraus Gleimert, und weil nicht mehr verstanden, wurde Holz nachträglich angefügt.
34.	XXIII 38.	Gräble en de greblä	Wi.			Stark wellenförmiges Gelände (Knollenmergel) mit zahlreichen Vertiefungen, auch Entwässerungsgräben.		Von den Wassergräben.
35.	XXIII 38.	Grund grond	Wi.			Tief gelegene Wiesen am Südabhang der Börtlinger Höhe.	Von der Börtlinger Höhe aus gesehen tief gelegener Wiesengrund.	s.d. und e.
36.	XXIV. 38.	Haarwasen hörwäs	Wi.			Wiesen, auf drei Seiten von Wald umgeben. (Es erinnert sich niemand daran, dass dort einmal Flachs ausgebreitet worden wäre.) Auf diesen Wiesen wächst, bes. am Waldrand entlang, viel Moos.		Wenn zu "Flachs," dann würde Här gesprochen. Also entweder zu Haar oder zu hor (horwes) Sumpf. <i>Ob die Wiesen flach sind?</i>
37.	XXIII 39.	Vordere Halde (Zell) en dr hald	A.			Gegen den Marbach geneigtes Gelände.		s.d.
38.	XXIII 38.	Halden en de haldä	Wi. u. A.					Abhänge.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39.	NO. XXIII 38.	Halden (Börtl.) en de hald ^a		Wi.		Leicht geneigtes Gelände.		s.d.
40.	XXIII 37.	Haseläcker en de h ^e sla ^c		A.		Lage unmittelbar am Wald.		Mda. Mehrzahl zu Hasel=Haselnussstaude mit Umlaut hier s.d.
41.	XXIV 38.	H a u em hau		A. u. Wi.			Durch Aushauen des Waldes gewonnen.	s.e.
42.	XXIV 38.	Häuslensäcker heisleseker ^c		A.		Anstossend an die Häuser des Oberdorfs (N=Teil des Dorfes).	Die Häuser am Nordende von Börtl. heissen ihrer Kleinheit wegen die "Häusle" (heisl ^a): Aecker beide heisl ^a .	s.d. und e.
43.	XXV 38.	Heidne hoedne ^c		A.				Heide meint ödes, unbebautes Land; hier mda. Mehrzahlform; s. Nro. 23.
44.	XXIV 37.	Heiligenwald, hinterer vorderer unterer,		Wa.		Besitz der Kirchengemeinde.	Wald des Heiligen der Kirche.	s. d. und e.
45.	XXIII 37/38.	Hirschäcker hirseker ^c		Wi. u. A.		Am Wald gelegen.		Von der Tierbezeichnung=hägen am Wald.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46.	NO. XXIV 38.	Hirschstallung hirsstalleng		Wi.		Am Wald		Vom Aufenthalt von Hirschen gesagt.
47.	XXIII 38.	Hofäcker hofeker		A.		Anstossend an den westl. Ortsausgang beim "Bauernviertel" = dort, wo die wohlhabenderen Bauern wohnen.	Aecker bei den Bauernhöfen.	s. d. und e.
48.	XXIII XXIV 37	Hofholz		A. u. Wi.				Von welchem Hof ist die Rede?
49.	XXIII 39.	Hölzlen en de helzle		Wi. A.		Die Flur trug wohl ehemals eines oder mehrere kleine Gehölze. Eine Laubbaumgruppe steht noch, an der Landstrasse nach Birenbach.		Mehrzahl der Verkleinerungsform zu Holz = Gehölze.
50.	XXIV 37.	H u n d honds-aker " -wis " -wald		A. Wi. Wa.		Angrenzend an die Markung Adelberg. Dieses hiess früher (bis etwa 1850) Hundsholz.		Wohl verkürzter, dreiteiliger Ausdruck, statt Hundsholz) -äcker, s.d.
51.	XXIII 37.	Jaucherten jouchertø		A.			Es soll durch den Namen wohl die Grösse der Flur ausgedrückt werden.	Jauchert ist bei stimmtes Ackermass.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
52.	NO. XXIV 38.	Kastenklinge kast kl eng		Wa.		Enge Schlucht mit anstehenden Fel- sen (Stubensandstein) und kleinem Wasserfall)	Kasten=schroffer Fels; -dies ist hier vorhanden.	s.d. und e.
53.	XXIII 39.	Katzenlau (ch) kaz l au		Wa.			lau=lichtes, durch- sichtiges Waldstück; Katz=Wildkatze, die darin vorkam.	lau, mda. Aussprache von mhd. lō lichtiges Waldchen (brachte die zeitweilige Aussprache des -ch), s.e.
54.	XXIV 38.	Kesselacker		A.		Vom Rand der Liasplatte über den Knollenmergel stufenförmig abstei- gende Aecker.	Von Börtlingen her- kommend liegen die Aecker unter dem Be- schauer, in Stufen abwärts steigend ge- gen die tiefergelegenen Wiesen vor dem Wald.	Kessel meint Tal- senke.
55.	XXIII 37.	Kohlbach				Der Bach bildet die Grenze gegen die Markung Adelberg. Am Kohlbach liegt die Börtl. Säg- mühle, wo aber seit 1914 nicht mehr gesägt wird. Der See ist grössten- teils trockengelegt und mit einer Weidenkultur bepflanzt.	(Kohlenbrenner sind hier nicht nachgewie- sen.) "Kohl" bedeutet vielleicht: durch Ro- den erfolgte Verkoh- lung. (Das Gebiet ist allerdings völlig be- waldet.)	Kohl - deutet hier auf früheres Roden mit Feuer (oder ver- kürzt aus Kohlplat- tenbach?)

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
56.	NO. XXII 39.	Krettenbach				Linker Zufluss des Marbachs; er bildet auf einer kurzen Strecke zwischen Börtlingen und Rechberghausen die Grenze. Kommt vom Krettenhof her. (Gem. Bartenbach.)	Krötten= weidengeflochtener Armkorb.	s. e. Das Wort Kretten-dürft beim Namen des Krettenhof ursprünglich sein. Ob Armkorb oder Körbe?
57.	XXIII 38.	Kreuz kreiz-wis.		Wi.		Am Weg, der vorüberführt, steht ein Steinkreuz. (Sühnekreuz) 2 Metzger sollen hier einander erstochen haben.		Von einem Steinkreuz, s. d.
58.	XXIII 38.	Lachen en-de lachə		Wi.				Wasserlachen.
59.	XXIII 37/38.	Langwiesen (Börtl.) langwis.		Wi.			Wiesen von (für Börtl. Verhältnisse) ungewöhnlicher Länge.	s. e.
60.	XXIII 39.	Langwiesen (Zell) langwis		Wi.		Langgestreckte Wiesen.	"	s. d. und e.
61.	XXV 39.	Langwiesenfeld (Schweizerhof)		Wi. Wa.				Von der Lage und Form.

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
62.	NO. XXIII 39.	L a u lau		Wi.		Wiese mit kleinem, lichten Gehölz.	Lau=lichtes, durchsichtiges Gehölz.	Mda. lau geht auf mhd- lō zurück.
63.	XXIII 37.	Lindenbach lendbach		Wa.		Waldstück (Nadelholz) am Kohlbach.		Kann von einigen wenigen und darum auffallenden Linden seinen Namen haben.
64.	XXV 39, 38, 37.	Marbach				Entspringt bei Mattenharz; bezeichnet eine kurze Strecke weit die Grenze der Markung. (S. Markungsbeschreibung).	Vielleicht von Markbach=Grenzbach?	S. Aalbach s. d. und e.
65.	XXIV 39.	Michelbuch, hinteres, vorderes, oberes, micchelbuch		Wa.		Ausgedehnter Nadelholzwald, östlich vom Marbach.	michel = gross buch = Wald.	Grosser Buchenwald (heute mit Tannen besteckt.)
66.	XXIII 38.	Morgen morga c		Wi.			Bez. vielleicht die Lage <u>östlich</u> von Börtlingen.	Wohl von der Grösse vergl. Jaucherten u. a.
67.	XXIII 37.	Mühlacker mileker c		A. Wi.		Lage unweit der Zachersmühle und ehemals vielleicht	zur Zachersmühle (Markung Adelberg) gehörig.	s. d. und e.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
68.	NO. XXV 37.38	Müllerbetten (Breech) müllerbet		A.				Der Besitz. war (oder hiess) Müller. Wenn der Name Müller Name ist, stünde Müllers zu erwarten.
69.	XXIV 39.	Müllerwies		Wa.				s.o.
70.	XXV 39.	Neuwies		Wa.				Später gerodetes Land, heute wieder bewaldet?
71.	XXV 39.	Nonnenwald nonawald		Wa.	1487 Nunnenwald	1487 verkaufte das Kloster Gotteszell den Nonnenwald an das Kloster Adelberg. Das Kl. Gotteszell bei Gmünd -1487 im Besitz des Waldes und der Umgegend-waren ein Nonnenkloster.		s.d.
72.	XXIII 38.	Oedach aedich		Wi. A.	Edach	Wi.und Aecker stossen an den gleichnamigen Wald, der zur Markung Röchberghausen gehört.		Zu öde war einmal unbebautes Wildland. Oedach ist gebildet wie Haslach, Lindach u.a.- Kollektivendung - ach.
73.	XXIV 37.	Oedweilerhof aedweiler				Hof, bestehend aus 4 zumeist kleineren bäuerlichen Anwesen.-Es stand hier ein Ort Oedweiler, der aber schon 1496 als abgegangen bezeichnet wird.		Bezeichnet den zum Hof eingeschrumpften Weiler Oedweiler.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
74.	NO. XXIV 39.	Oelmühle		Wa.	abgegangen Mitte des 19. Jahrhun- derts.	Der Ort, wie die Mühle stand, ist jetzt mit Wald bewachsen.-Die Mühl Mühle gehörte zu dem Ort Pöplins- weiler, der schon 1487 als abegan- gen bezeichnet wird. (S. Schweizerhof 88 und Pöppeler 10.)- Die Dämme des Mühlbachs sind z.T. noch erkennbar.		s.d.
75.	XXV 37.	Reisäcker raiseker		A.				Nicht zu Reis, das sprachlich und sachlich unmöglich ist, sondern zu mhd. roeze-Hanf- und Flachsrosse, vergl. Breche=Breech, liegen unmittelbar dort.
76.	XXV 37.	Reiswiesen raiswisä		Wi				
77.	XXII 39.	R i e d riid		Wi		Feuchte Wiesen.		s.d.
78.	XXIII 37.	R ö t e raite		Wi		Im Gebiet des vielfach rutschenden Knollenmergels gelegen.	Bei Rutschungen, die hier öfters vorkom- men, (Lage am Hang) tritt der rote Knol- lenmergel zutage, daher "Röte".	s.d. und e. (Röte geht meist auf die Bodenfarbe.)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
79.	NO. XXIII 37.	Salzbrunnen salzbronä		Wi. Wa.		— (Der dort entspringende Quell soll nach dem Vmd. salzhaltig sein, was aber nicht der Fall ist. Formation: Knollenmergel).		s.d..
80.	XXIII 37.	Salzklinge salzkleng		Wa.		— Bewaldete, enge Schlucht mit kleinem Wasserlauf, der dem Kohlbach zufließt.	— Das Wasser soll salzhaltig sein. (S.79.)	s. d. und e.
81.	XXIV 38.	Schabenhalde sabähald		Wi.		— Gegen den Taubenbach steil abfallende Wiesen.		— Schaben ist ein mda. Ausdruck für Motte, Milbe.
82.	XXIV 38.	Schäufeläcker seifäleseker		A.		— Wohl ehemals Acker eines Besitzers namens "Scheufele". Dieser P.N. ist in Börtl., Zell und Breech alt-eingebürgert		— Sicher Familienname.
83.	XXV 38.	Schäufelwiesen seifäleswisa		Wi.		— Zum Taubenbachtal steil abfallende Wiesen.	— Wie 82.	s.o..

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
84.	NO. XXIII 38.	Schelmenlaile selme ^a laile	Wa.		Schelmenleule Schelmenwäldle.	Zur Kastenklänge steil abfallende Wiesen mit vielen Rutschungen (Knollenmergel)	laile=Wäldchen Schelm=? -(über Funde von Tier-oder Menschenknochen ist nichts bekannt.)	s.e. Ob nicht in der Bedeutung = Schinderanger u.ä.
85.	XXIV 38.	Schelemenlailesquell				Quell im Schelmenlaile.		s.d.
86.	XXIV 38.	Schillerlinde				Gepflanzt an Schillers 100.Todes-tag (9.5.1905.)	Zum Gedächtnis Schillers am 9.V.1905 gepflanzt.	s.d. und e.
87.	XXIII 38.	Schmittwiesen smitwis ^a		Wi.			Wohl genannt nach einem Besitzer der Schmied war (oder Schmitt hiess.)	Besitzer war wohl der Dorfschmied; (wenn Eigennamen, so wäre wirk Schmittwiese zu erwarten).
88.	XXV 38.	Schweizerhof			Pöppeleshof	Ed. von Meiss wanderte aus der Schweiz zu, kaufte den Pöppeleshof und nannte ihn Schweizerhof.- An dieser Stelle stand einst der Ort Pöplinsweiler, der aber schon 1487 als abgegangen bezeichnet wird. (S. auch Pöppeler - 10):	←	s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
89.	NO. XXIII XXIV 39.	Ob dem See am sai		Wa.		Wald (mit Sandbruch-Stubensandstein).	Etwas tiefer lag der See (Jetzt trockengelegt), der früher 1 und ganz früher 2 Mühlen mit Wasser versorgt hatte. (Die Dämme sind noch vorhanden).	s.e.
90.	XXIII XXIV 39.	Seebach mei sai		Wi. A.		Trocken gelegter See und angrenzende Gebiete.	Acker- und Wiesenflächen teils früher am See liegend, teils gewonnen durch Trockenlegung des Sees.	s.e.
91.	XXIV 38.	Grosses Seele grauss saile		See Wi.		Trockengelegter Feuersee, (in den Karten noch eingezeichnet), in eine Gemeindewiese verwandelt, neuerdings Turn- und Spielplatz für Turnverein und Schule.	←	s.d. Sind "Gegennamen"
92.	XXIV 38.	Kleines Seele Kleis saile		Wi.		Kleiner Feuersee, schon vor dem "Grossen Seele" (91) trockengelegt; eine Zeitlang als Turnplatz verwendet; nun Wiese.	←	s.d.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
93.	NO. XXIII 37.	Seewiesen		Wa.		Auf Markung Adelberg. (Versehentlich in die Börtl. Liste aufgenommen.)		Anlass nicht zu finden.
94.	XXV 39	Soldatenwies soldat ^o wis,		Wa.				
95.	XXV 39.	Soldatenquell soldat ^o quel c				Quell, der in der Soldatenwies (94) entspringt. Gefasst und dem Pump- werk im Taubenbachtal zugeführt und damit für die Börtl. und Bree- cher Wasserversorgung verwertet.	←	
96.	XXIII 37/38	S, p i t z spizeker c		A.				Von der Form.
97.	XXIII 37.	Spitzbach		Wa.				Wohl übertragen von Spitzäcker, statt "Spitz-äcker-bach".

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
98.	NO. XXIII 38.	Steig stoeg		A.		Aecker in ansteigendem Gelände, am alten Fahrweg nach Göppingen.	←	s.d.
99.	XXV 37.	Steigäcker (Breech) stoeger		A.			Aecker an dem Weg (Steige), der nach Plüderhausen hinabführt.	s.e.
100.	XXIII 39.	Steinhecke stoehek		A.			Die von den Aeckern aufgelesenen Steine sind zu einem heckenbewachsenen Wall aufgeschichtet.	heisst auf der Alb "Steinriegel".
101.	XXIV 37.	Stohrerswald		Wa.		P.N. Stohrer alteingebürgert.	XXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXX Vermutlich so genannt nach einem früheren Besitzer namens Stohrer.	Familiennamen.
102.	XXIV 37.38.	S t r u t struat		A.			Gelände, das eheden Gestrüpp oder Buschwerk trug.	mhd. struat meint feuchter Sumpfwald

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung	früher jetzt				
103.	NO. XXV 38.	Strütlen strütla	A. Wi.		Strüttlen	Wiesenflur mit einzelstehenden Birken und Eichen.	Gelände, das ehemals Gestrüpp oder Busch- werk aufwies.	s.o. s.e.
104.	XXIV 37.	Stumpen stompä	Wi. Wa.				Von abgebranntem Wald übrig gebliebene Baumstrünke.	s.e.
105.	XXV 38.	Stümpfen stemplä	Wi.				"	s.e.
106.	XXIII 38/39.	S u l z	Wi.			Feuchte Wiesen.		Sulz meint feuchte, nasse Stelle.
107.	XXIII 37.	Sümpfe en dr sempfe	Wa. Wi.			Fällt zum Kohlbach hin steil ab.		Wohl Mehrzahl zu Sumpf, die Sümpfe, als weibl. Singular gedeutet.
108.	XXV 38.	Wallenholz waleholz	Wa.			Zum Taubenbach abfallendes, viel- fach von Klängen durchfurchtes Gelände.		Ob Familienname Wall dort?

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109.	NO. XXIII 38.	Wasen wasä		Wi.		— Wiese nahe beim Ort (Zell)		s.d. / Oft zu Versammlungen, Festen und Spielen benützt.
110.	XXIII XXIV 37.	Wasenrain wasaröe		Wi.		— Gegen den Wald abfallende Wiesen.		s.d.
111.	XXIII 38.	Wasserförcble wasserferchle _c		A. Wi.		— Feuchtes Gelände mit einem Entwässerungsgraben.		— Förcble zu Forche ; (nicht zu Furche, würde in der Mda. "Fircble" lauten).
112.	XXIV 38.	Bei der Wette wete (eingeg.)				— Wassertümpel innerhalb des Orts für Enten und Gänse.	— Wette=unreinliches stehendes Wasser.	Wette ist die Lache (kleiner See) im Ort oder nahe beim Ort, s.d. und e.
113.	XXV 39.	Wolfsklinge wolfskleng		Wa.		— Tiefeingerissene, unzugängliche Waldschlucht.	— Waldschlucht, in der einst Wölfe hausten.	s. d. und e.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortstüblicher und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Etwaige historische Deutung des Namens	
114.	NO. XXIII 7.	e l l (Ortsname)							Teil der Gemeinde Börtlingen (S.Markungsbeschreibung). 1562 noch Filial des Stiftes Faurndau. 1496 grösstenteils im Besitz des Kl. Adelberg.					Kirchliche Siedlung cella Klause.	